

Projektinformation

Fläche als Schutzgut des Gesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung – Erarbeitung von Praxisempfehlungen



Universität der Bundeswehr München

Institut für Verkehrswesen
und Raumplanung

Hintergrund und Zielsetzung des Forschungsprojekts

Mit der Novellierung der UVP-Richtlinie der EU von 2014, der sog. „UVP-Änderungsrichtlinie“, wurden die Mitgliedstaaten der EU u.a. verpflichtet, das Schutzregime der Umweltverträglichkeitsprüfung um das neue Schutzgut Fläche zu ergänzen. Da sowohl die UVP-Änderungsrichtlinie als auch die deutsche Implementierung des novellierten UVPG von 2017 nur wenige Aussagen zu dem neuen Schutzgut Fläche enthalten, bleiben offene Fragen und Unsicherheiten in der Fachdiskussion und -praxis zur Auslegung und Anwendung dieser neuen Vorschrift.

Vor diesem Hintergrund werden in dem Forschungsprojekt die materiell-rechtliche Bedeutung des Schutzgutes Fläche und seine fachlich-methodische Durchdringung vertieft untersucht, um daraus wissenschaftlich fundierte Bausteine für Praxisempfehlungen abzuleiten. Im Einzelnen gilt es, auf folgende Forschungsfragen Antworten zu geben:

1. Welche materiell-rechtlichen und fachlich-methodischen Untersuchungs- bzw. Prüfungsdimensionen (Prüfungsbereiche) weist das Schutzgut Fläche im Rahmen von Umweltverträglichkeitsprüfungen und Strategischen Umweltprüfungen auf?
2. Wie ist dieses Schutzgut entsprechend begrifflich zu umschreiben und definitorisch von anderen Schutzgütern abzugrenzen?
3. Welche direkten und indirekten sowie kumulativen und synergistischen Auswirkungen lassen sich für das Schutzgut Fläche ermitteln?
4. Welche Fachstandards, Prüfmethode und Maßstäbe für die Ermittlung, Beschreibung und Bewertung der Auswirkungen auf die Umwelt können für das Schutzgut Fläche herangezogen werden oder müssen erst noch entwickelt werden?
5. In welchem Umfang und welcher Detailtiefe können quantitative und qualitative Aspekte des Schutzgutes Fläche in UVP- bzw. Umweltberichten behandelt und in Planungs- und Zulassungsverfahren berücksichtigt werden?
6. Welche Prüfintensität ist bei dem Schutzgut Fläche im Hinblick auf die Planungs- und Zulassungsrelevanz, den Umweltnutzen und die Praktikabilität angemessen?

HHP.raumentwicklung

L. Riedl und G. Hage GbR
raumplaner | landschaftsarchitekten
Gartenstr. 88, 72108 Rottenburg a.N.

BOHL & COLL.

Rechtsanwälte

Franz-Ludwig-Straße 9, 97072 Würzburg

Stand: März 2020

Kurztitel:

Fläche als Schutzgut des UVPG
(UP-Fläche)

FKZ:

3719131020

Auftraggeber:

Umweltbundesamt

Laufzeit:

Oktober 2019 bis Juni 2022

Projektleitung:

Prof. Dr.-Ing. Christian Jacoby
(Universität der Bundeswehr
München, Fachgebiet
Raumplanung und Mobilität)

Projektpartner:

Johannes Bohl
(Bohl & Kollegen Rechtsanwälte)

Gottfried Hage

(HPP.raumentwicklung)

Bestandsanalyse und Schutzgutdefinition

In der ersten Arbeitsphase des Vorhabens ist eine inhaltliche Konturierung und materiell-rechtliche Definition des Schutzgutes Fläche vorgesehen, basierend auf der Auswertung der rechtlichen Grundlagen sowie von Praxishinweisen, Arbeitshilfen und Leitfäden zu Umweltprüfungen und weiterer Fachliteratur zum Schutzgut Fläche. Zudem fließen Erkenntnisse aus der Analyse von in- und ausländischen Umweltprüfungen in die Definition mit ein.

Zur Ermittlung der derzeitigen Bearbeitungspraxis des Schutzgutes Fläche in den Umweltprüfungen wird eine größere Anzahl von Umweltprüfungen (100 ausgewählte Fallbeispiele aus Deutschland und 10 Fallbeispiele aus anderen EU-Mitgliedstaaten) im Hinblick auf die – vollständige oder auch nur partielle – Behandlung des Schutzgutes Fläche näher untersucht. Anhand eines Kriterienkatalogs werden alle Fallstudien einheitlich analysiert, inwieweit diese die vorgeschlagenen Prüfungsbereiche und -elemente des Schutzgutes Fläche einschließlich entsprechender Ziele des Umweltschutzes, materiell-rechtlichen Vorgaben, Indikatoren für die Betroffenheit und Umwelterheblichkeit sowie Maßstäbe für die Bewertung der Umweltauswirkungen bearbeitet bzw. dokumentiert haben.

Anwendung des Schutzgutes in der Praxis

Weiterhin wird im Forschungsvorhaben geklärt, welche Prüfmethoden, Maßstäbe und ggf. Fachstandards bei der Bearbeitung des Schutzgutes Fläche für die Ermittlung, Beschreibung und Bewertung der erheblichen Umweltauswirkungen herangezogen werden sollten. Zwei vielversprechende Methoden bzw. Vorgehensweisen zur Bearbeitung des Schutzgutes Fläche werden ausgewählt, vertiefend bearbeitet und an je einem Praxisfall getestet, um damit einen praktischen Beitrag zur methodischen Weiterentwicklung der Bearbeitung des Schutzgutes Fläche zu leisten.

Als Ergebnis des Vorhabens werden Bausteine, wie Methoden, Fachstandards oder Checklisten, als Grundlage für eine vom UBA vorgesehene Publikation von „Praxishinweisen“ erstellt. Zur Diskussion von Projektergebnissen werden zwei Workshops mit Expertinnen und Experten aus Behörden, der Wissenschaft und der Gutachterpraxis jeweils am Ende von wichtigen Arbeitsphasen durchgeführt.

Das gesamte Vorhaben wird juristisch begleitet, um die rechtliche Qualität der im Projekt erstellten Unterlagen zu sichern.

Kontakt (Auftragnehmer):

Prof. Dr.-Ing. Christian Jacoby
Universität der Bundeswehr München (UniBw M)
Fachgebiet Raumplanung und Mobilität (FRM)
Werner-Heisenberg-Weg 39
85577 Neubiberg
Tel.: 089 / 6004-3866
E-Mail: christian.jacoby@unibw.de
Internet: <https://www.unibw.de/ivr/raumplanung>

Fachbegleitung im Umweltbundesamt:

Carsten Alsleben
Umweltbundesamt
Fachgebiet I 2.5 (Nachhaltige Raumentwicklung,
Umweltprüfungen)
Postfach 1406, 06813 Dessau-Roßlau
Tel.: 0340 / 2103-2124
E-Mail: carsten.alsleben@uba.de
Internet: www.umweltbundesamt.de